



## Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Mittwoch den 13. October. No. 121.

Berlin den 7. October.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet bey dem Knobelsdorffschen Infanterieregimente den Capitain Herrn von Burghagen, zum Major; den Staabs capitain Herrn von Wagner, zur Compagnie; den Premierlieutenant Herrn von Werthern zum Staabs capitain; den Secon delieutenant Herrn von Heyden zum Premierlieutenant; den Fähnrich Herrn von Flotow, zum Secon delieutenant; und den gefreiten Corporal Herrn von Levegow, zum Fähnrich!

Beym Chünaschen Infanterieregimente den Fähnrich Herrn von Bergen, zum Secon delieutenant; den gefreiten Corporal Hrn. von Spiegel, zum Fähnrich;

Beym Leib-Carabinierregimente den Escadronjunker Herrn von Malsahn zum Cornet; und

Beym Berrenhauerschen Regimente den gefreiten Corporal Herrn von Dessanniers, zum Fähnrich zu ernennen.

Ihro Durchl. die Frau Herzogin Friedrich von Braunschweig ist aus Dels in Schlessien; der Obrist von der Garde, Herr von Bräning, nach Stettin gehend; der Obristlieutenant vom Prinzleopoldischen Regimente nach Potsdam gehend; und der Flügeladjutant, Herr Graf von Vohlen, in Hessischen Diensten, aus Schwedisch-Pommern, hier angekommen.

Der Herr Graf von Schlittenbach sind nach Groß-Ziethen; der Herr Baron von Mengden aus Kiefland nach Hamburg; der Capitain von Rose, außer Oesterreichischen Diensten nach Zerbst; der Englische Capitain Herr von Haugille, und der Lieutenant von Weydershausen, in Anspachischen Diensten, nach Magdeburg; der Etatsrath Herr Baron von Krook, nach Petersburg zurück, der Obrist Herr von Braunschweig, nach Schlessien, und der Cavalier von Ipse aus Neapel, nach Potsdam abgegangen.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Couper.

Berlin den 9. October.

In dem Altonaischen Mercurius No. 160 steht unter dem Artikel von Danzig eine sogenannte Uebersetzung der am 7ten September zu Warschau über die Streitigkeiten zwischen Se. Königl. Majestät und der Stadt Danzig unterzeichneten Convention. Es ist sehr befreundend als unverantwortlich, daß die Zeitungs-schreiber und andre unberufene Leute das Publikum mit solchen unrichtigen Piecen und andern falschen Nachrichten von dieser Danziger Angelegenheit übereilen, und nicht abwarten wollen, bis solche Sache völlig zu Stande gekommen, und dergleichen wichtige Verhandlungen durch die dabey interessirte Theile auf eine authentische Art bekannt gemacht werden. Die erwähntermassen in dem Altonaer Mercurius stehende Convention ist noch ratificirt; sie ist dem Original gar nicht gemäß und kann es als eine Uebersetzung auch nicht seyn, da die Convention nicht in französischer, sondern in deutscher Sprache geschlossen worden. Man warnt das Publicum und selbst die fremden Zeitungsschreiber vor allen dergleichen übereilten Nachrichten und Publicationen.

Se. Durchl. der Herzog von Curland nebst dessen Gemahlin und Gefolge sind nach Schlesien; Se. Excellenz, der Staatsminister Freyherr von der Schulenburg, ist nach der Neumark; der Herr Generalmajor von Wittwig ist nach Magdeburg; der Herr Graf von Ribinske, Bischof zu Cujavien, ist nach Potsdam abgegangen.

Dreslau den 12 Oct.

Am Montag langte Se. Durchl. der Herzog von Curland nebst dessen Gemahlin und Gefolge aus Berlin adhier an.

Lübeck den 30. Sept.

Der hier aufgeflogene Luftball hat mit die weiteste Reise von allen denen gemacht, von denen man Nachricht hat. Herr Job. Christ. Jürgensen (musicalischer Instrumentenmacher und Mechaniker aus Schleswig), ließ ihn den 27. August Nachmittags um 5 Uhr auf dem Kaufleuterschützenhof bey Lübeck auf-

liegen. Er war mit laßammbler Luft gefüllt. Am andern Morgen, den 28. August früh gegen 7 Uhr ward er, schon auf der Erde liegend, bey dem Dorfe Bretsch in der Niederlausitz, 2 Meilen von Lübben, von Bauerkindern gefunden. Sein Weg über Westenburg und Brandenburg, wobei er leicht namentlich gerade über Berlin kann gezogen sein, beträgt wenigstens 46 deutsche Meilen, und ist in weniger als 14 Stunden gemacht worden.

Teschen den 20. Sept.

Am 21sten August langte für das Teschner Evangelische Consistorium die Instruction von dem Hofe an, und am 24sten kamen auch die Decrete nach, in welchen die Besoldungen ausgesetzt waren. Der Präsident, Graf von Karisch, Katholischer Religion, welcher zugleich Kreishauptmann ist, bekömmt eine Vergütung von 150 Gulden für 2 Zimmer zu den Consistorial Sessionen und zu dem Archive; Herr Baron von Calisch und Herr Ernst v. Fludorowsky, beide Evangelisch, als weltliche Rätthe, jeder 300 Gulden; Herr Bartelmus, als geistlicher Rath 200, und als Superintendent 400 Gulden; Herr Pastor Frölich, als geistlicher Rath, 200, Secretär, Herr von Caswinsky, Evangelisch, 400, und der Cancellist, Herr Krieger, 200 Gulden. Den 3ten Sept. wurde das Consistorium in Eid genommen. Dieß ist zwar nur ein Provinzial-Consistorium; indessen wird es in wichtigen Fällen auch aus andern Provinzen zu Rath gezogen werden.

Antwerpen, den 19. Sept.

Verschiedene öffentliche Blätter haben die Neuigkeit gemeldet, daß eine gewisse Anzahl Deutsche Bäckerknechte in kurzem nach den Oesterreichischen Niederlanden kommen würden. Der Marsch dieser Bäcker ist gewiß: nur hat man sich in Ansehung ihrer Bestimmung getrrret. Die Pflasterung des Commisbrotts für die Kaiserlichen Truppen in den Niederlanden ist bisher von denen, welche es am wohlfeilsten gegeben, geliefert worden; da aber die, welchen es übertragen war, ihre Rechnung nicht dabey fanden, und es an dem ist, daß ihr Accord zu Ende gehet,

so haben! Er. Majestät für gut befunden; diese Lieferung nicht mehr zu verpachten, sondern das Brodt für die Truppen auf Dero eigene Rechnung backen zu lassen; worauf eine gewisse Anzahl Feldbäcker abgeschickt worden, sich nach den Niederlanden zu begeben.

Carlsruhe, den 20. Sept.

Der junge Prinz, womit die Frau Erbprinzessin zu Baden-Durlach am 13ten dieses entbunden worden, hat in der Laufe die Namen Carl Friederich erhalten.

Aus der Barbarey, den 1. Sept.

Nach Briefen aus Teipoll ist die diesjährige Aerndte in den dasigen Gegenden so schlecht ausgefallen, daß dadurch die Lebensmittel auf einen unerhörten Preis gestiegen sind. Aus dieser Ursache hat der Bey die Armee, mit welcher er zu Felde gehen sollte, nicht ausrücken lassen, weil er besorgen mußte, daß Menschen und Pferde im Felde verhungern müßten. Nach heüß es, seyn die Kaudschiffe dieses Jahr überhaupt nicht glücklich gewesen: zwey derselben sind durch Neapolitanische Schebecken, und ein andrer von einer Maltthesische Galeere aufgekracht worden; die übrigen brachten nur selten irgend eine beträchtliche Beute ein.

Haag, vom 28. Sept.

Man sieht nunmehr den Brief gedruckt, welchen Se. Durchl. der Erbstatthalter an die Staaten der Provinz Utrecht erlassen haben, worin Er Sein Mißvergnügen über die vorgeschlagne Verbesserung der Regierungsform ihrer Provinz zu erkennen giebt, weil man ihm die Klagen und Mißbräuche, welchen abgeholfen werden soll, nicht gemeldet hat. Se. Durchlaucht ersuchen also: Ihm diese zu verbessernde Beschwerden bekannt zu machen, damit Er seinen Abweis darüber geben könne, und führe ihnen zu Gemüthe: daß sie sowohl als Er das Grundgesetz, nach welchem Ihm unter andern diese Kundmachung zukommt, beschworen hätten. Der Courter, welcher die Antwort der Generalstaaten auf das Verlangen des Französischen Hofes, „die Vorschläge zu wissen,

die zur Basis einer Negociation zwischen dem Kaiser und der Republik zur Beylegung der Streitigkeiten dienen könnten,“ überbringen soll, ist noch nicht zurückgekommen. Die von Seiten der Republik gethanen Vorschläge sollen folgende seyn: 1) Die Grenzbezeichnung soll dem Tractat von 1664 gemäß seyn. 2) Die Forts Kruisschanz und Friedrich Heinrich sollen geschleift werden. 3) Die Oesterreichischen Schiffe sollen Lissopassiren, ohne Abgaben zu bezahlen. 4) Ihro Hochmögenden wollen einen Handlungstractat und einen Tarif machen, wodurch der Streit über die Eröffnung der Schelde auf immer geendigt werden kann. 5) Ihro Hochmögenden können zur freyen Schifffahrt nach beyden Indien ihre Zustimmung nicht geben. — Die am Sonnabend nach Prüssel abgegangenen Depeschen enthalten die Erklärung der Generalstaaten, daß sie in die Eröffnung der Schelde nicht einwilligen könnten. Dieses aber ist nur von der Schelde bey Caestling bis zu den Seeländischen Gewässern zu verstehen; denn bis zu dem erstgedachten Ort ist sie offen, und die Kaiserl. Schiffe fahren ungehindert auf selbstiger, aber auf der andern Seite sind 4 bis 5 Fregatten stationirt, welche bis jetzt noch wachen, daß keine Schiffe dort durchkommen. Indessen dürfte dieses endlich auch beseitigt werden. Morgen werden die Staaten von Holland über die aus Rotterdam erhaltenen Berichte der Commissarien deliberiren. Die letztgedachten haben Vollmacht, im Namen des Souverains in Absicht der dortigen Regierung zu agiren, die noch immer mit den Commissarien in Betreff des Verhörs der Raat Moussel nicht einstimmt denkt. Man glaubt, daß die Commissarien den Auftrag erhalten werden, die Regierung von Rotterdam umzuändern. Ehedem haben die Statthalter ein gleiches gethan, wenn sie in den Provinzen herumreisten, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. — Der Magistrat zu Rotterdam hat Befehl gegeben: daß denen dort befindlichen Truppen kein Credit, oder sonst etwas geborgt werden soll.

Paris, den 19 Sept.

Aus Madrid wird gemeldet, daß der Königl. Beichtvater, dessen Einflüssen unter andern das Königreich die Wiederaufhebung der Inquisition und die Kreuzzüge gegen Algier zu verdanken hat, mit Entlassung von allen seinen übrigen Hofämtern vom Hofe entfernt sey, weil seine hartnäckige Widerseßlichkeit gegen die beschlossenen Reformen und die Hindernisse, welche er den Königl. Verordnungen in Ansehung der Erhebung des vom Papst selbst zugesandenen dritten Theils der Einkünfte von den geistlichen Beneficien in den Weg legte, die Geduld des Königs ermüdeten. Man glaubt, der Prinz v. Asturien habe großen Antheil daran gehabt.

Man hält dasjenige, was auf den Küsten von Portugall vorgegangen ist, so geheim, daß selbst der Portugiesische Abgesandte nichts davon erfährt, so beunruhigt derselbe auch durch die Gerüchte ist, die man davon verbreitet. Er hat sich auch vergeblich Mühe gegeben, Nachricht davon durch unser Ministerium zu erhalten, aber nicht unterlassen, demselben zu erkennen zu geben, daß man sich erinnern möchte, daß er gleich bey der Abseglung des Herrn von Marigny seine Besorglichkeit angezeigt hätte, daß dieser Officier die Küste von Africa erreichen möchte, ehe der Hof von Portugall seine Befehle zu Abthnung der Beschwerden dahin gelangen lassen könnte, so daß er leicht daselbst in Schwierigkeiten verwickelt werden könnte. Allein unser Ministerium antwortet darauf, daß, da der Tractat mit den Negern nur auf kurze Zeit dauern könnte, und die Handlung laut gefordert hätte, bedeckt zu werden, damit man nicht wie das vorige Jahr wieder abgehalten würde, Wort zu halten, so hätte man müssen den Herrn von Marigny abgehen lassen, ohne daß man auf die von dem Portugiesischen Hofe zu nehmenden Maaßregeln hätte warten können. Uebrigens scheint der Portugiesische Abgesandte überzeugt zu seyn, daß der Französische Schiffscapitän seine Befehle überschritten habe.

Man redet zwar von einem neuen Anleihen, aber diejenigen, die sich auf das Wort des Herrn von Colonne verlassen, versichern das Gegentheil, weil dieser Minister erklärt hat, daß er keine Anleihen in diesem Jahre mehr zu machen gedächte.

Paris, vom 24. Sept.

Am Sonntage ward der Prinz Heinrich von Preussen von Ihro Majestät der Königin zu Versailles bewirthet, bey welcher Gelegenheit Ihro Majestät sehr große Achtung und Freundschaft gegen Ihn blicken ließen. Die Gebrüder Robert sind Sonntags Abends mit ihrem Lustballe bey dem Prinzen von Ghiselles zu Veuzy, bey Verhune in der Grafschaft Artois, glücklich heruntergekommen. Sie sind binnen 6 Stunden 40 Minuten, 50 Französische Meilen geflogen. Sie haben oben das schönste und heiterste Wetter gehabt, und ein starkes Gewitter, welches während ihrer Fahrt einfiel, und ganz Paris, wie auch Se. K. H. den Prinz Heinrich um die guten Roberts sehr besorgt machte, 15 Französische Meilen hinter sich gesehen. — Die durch Ueberschwemmung und Brand schon sehr mitgenommene Stadt Port au Prince, ist am 30. Jullit auch durch ein Erdbeben heimgesucht worden, woben 20 Häuser umgeworfen, und eine beträchtliche Menge Menschen unter den Trümmern begraben worden. — Bereits im Januar hatte der Generalcontroleur die Korn- und Mehlausfuhr verboten. Dem ohnerachtet erlaubte das Parlament von Toulouse die Ausfuhr des Kornes aus seinem Sprengel, welches Erlaubnißdict aber durch ein Arrret des Raths cassirt worden. Man ist begierig zu sehen, was das Parlament hierauf verfügen werde.

Breslau den 13. Oct.

Heute wird im Wäferischen Schauspielhause aufgeführt: Robert und Rastille, eine Oper in 3 Akten, worinn sich Herr Zimmerl, ein neu angekommener Sänger einem geneigten Publicum zu zeigen die Ehre haben wird. Morgen ist auf Verlangen, der Deserteur, eine Oper in 3 Akten. Nachtrag

## Nachtrag ad No. 121. Mittwochs den 13 October. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's  
Buchhandlung, ist zu haben:

- Kretschmanns, R. F. sämtliche Werke, 2ter Band, 8. Leipzig, 784 1 Rthl.  
Lebensgeschichte des H. n. Rud. Siegf. Altemanns, auf das Vorgebürge der guten Hoff-  
nung, gr. 8. Glogau, 784 20 sgr.  
Leberer, J. C. neu umgearbeiteter *Orbis Pictus*, 8. Leipz. 784 15 sgr.  
Lexicon, Handwörterbuch, griechisch-teutsches, zum Schulgebrauch, gr 8. Leipz. 784  
2 Rthlr.  
Lüdens, C. W. allgemeines schwedisches Gelehrsamkeits-Archiv, 2ter Theil, gr 8. Leipz.  
784 20 sgr.  
Lectüre für die kleine Jugend, 4ter Theil, 8. Gießen, 784 15 sgr.

(Zur Nachricht.) Heute wird auf dem allhiefigen großen Redouten-Saale ein ma-  
squirter Ball gegeben werden. Die Billets sind ohnentgeltlich in der Buchhandlung des  
Herrn Wilhelm Gottlieb Korn zu haben. Man verspricht sich von einem Geschmackvollen  
Publiko saubere und schöne Masquen. Die Gallerie ist mit vor die Masquen bestimmt.  
Der Anfang ist um 9 Uhr. Erfrischungen werden ohnentgeltlich gegeben. Im Saale  
wird nicht demaskirt. Breslau den 13 Oct. 1784.

Es sollen zufolge dem Schluß der General-Versammlung vom 11 Junii c. a. von dem  
vorgefundenen Gewinn 5 pro Cent aufgetheilt werden. Die Interessenten können solche vom  
1 November an empfangen: an dem Comitois in Emden, bei Herrn Carl Ludewig Brauer in  
Bremen, bei Herrn Martin Dörner in Hamburg, bei Herrn August Gottlieb Wischel sen. in  
Magdeburg, bei Herrn August Wilhelm Bürger in Berlin, bei Herrn Breundisch, Kencfel  
& Compagnie in Königsberg. Nach Ablauf des Monats April kan nichts mehr gefordert  
werden, welches hiermit zur Nachricht bekannt gemacht wird. Emden den 10 Sept. 1784.

Die Directores der Königl. Preuß. octroirten Herings-Compagnie.

Benolt.      Maurenbrecher.

(Cizatio des Provincial-Inspector Fraise und dessen Creditorum.) Von der  
Königl. Oberamtsregierung abhler wird sowohl der gemachter Schulden wegen von Rans-  
lau sich entfernte Provincial-Inspector Jacob Albert Fraise, als auch alle und jede, welche an  
desselben in 25 Rthl. in Fried'or, 20 Rthl. 16 Gr. 8 $\frac{1}{2}$  d'. in Courant, und noch in einigen we-  
nigen Effecten bestehendes, *incridam* verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechts-  
gültige Ansprüche zu haben vernehmen, vom 13 September c. an gerechnet, binnen 6 Wochen,  
und zwar *ad Terminum peremptorium* den 25 October a. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem hie-  
sigen Königl. Assistenrath Rißing, als hierzu *procialiter* authorisirten Deputato, an gewöhn-  
licher Oberamtsstelle, und zwar ersterer, der Provincial-Inspector Fraise, dem bestellten  
Interims-Curator seines zurückgelassenen Vermögens, dem hiesigen Justiz-Commissions-  
rath Heine, die ihm bewohnende, sein Vermögen betreffende Nachrichten mitzutheilen, und  
besonders in Termino über die Ansprüche seiner Gläubiger Auskunft zu geben persönlich,  
letztere, die Amtli den Fraiseschen Creditores aber *ad liquidandum et justificandum praezensa, sub  
pena praclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu  
erscheinen, convocirt und vorgeladen mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der  
Fraiseschen Creditoren, allumweiter Entfernung, oder anderer legaler Ursachen wegen, an der  
persönlichen Erscheinung gehindert werden, und er demselben an Bekanntschaft unter denen  
hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe an einen von den hiesigen Justiz-  
Commissionsräthen Heine, Homuth, Müller, oder Sedlaczek wenden könne, und denselben

mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 18 Aug. 1784.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf den 13 October c. a. und nachfolgende Tage Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr die zu des alhier verstorbenen bürgerlichen Kürschners und Rauchhändlers Johann Christian Lehmann Nachlaß gehörigen Rauchwaaren, Pretiosa, Silberwerk, Kleider, Leinwand, Mobllien und Effekten, auf den 13 October c. a. auf dem Paradeplatz in des Kaufmann Märkels Hause öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 28 Sept. 1784.

Den 18ten dieses Früh um 9 Uhr wird bey der Landischen Auktion im Weissfischen Hause auf der Nicolaßgasse mit denen goldenen Sachen und Silbergeschirre continuirt werden. Breslau den 12 Oct. 1784.

(Münzen zu verauctioniren.) Denen Münzliebhabern wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit hoher Erlaubniß in dem Kaufmann Müllerschen Hause auf dem Salzringe ein rares Münz-Cabinet *Auctionis lege* versteigert werden soll. Die Auktion nimmt den 8 Februar 1785. Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang, und wird damit bis zum Ende continuirt. Die Bezahlung geschieht in schweren Courant oder wöchentlichen Rand-Ducaten a 3 Rthl. gerechnet. Gedruckte Catalogi werden bloß an die Liebhaber gratis, sowohl in dem Müllerschen Hause, in der Arltschen Handlung, als auch in der Buchhandlung bey Herrn Wilhelm Gottlieb Korn verabfolget.

(Holz zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf zweier an dem hiesigen Fliegel-Ufer hinterm Dohm befindlichen Mattaschen, welche in 22 Stück Kiefern und 4 Stück Eichen bestehen, den 25ten October dieses Jahres anberaumet worden. Kauflustige können sich dahero in dem hiesigen Gerichtsorte im weissen Hirsch-Kretscham Bischöfl. Jurisdiction hinterm Dohm an gedachtem Tage Nachmittags um 2 Uhr einfinden, ihr Gebot abgeben, und sodenn der Meistbietende die *Adjudication* gewärtigen. Breslau hinterm Dohm den 9 Oct. 1784.

(Capital zu verlehnen.) Es ist an Weynachten a. c. ein Pupillen-Capital von 6500 Rthlr., welches allenfalls auch getheilt werden kan, gegen sichere Hypotheque a 5 pro Cent zu verlassen. Nähere Nachricht kan bey dem Haupt-Landschafts-Repäsentanten Herrn von Kürtnig eingeholet werden.

(Anzeige.) Die physikalische Zeitung, welche bisher mit so vielem Beifall aufgenommen worden ist, wird vom Jahr 1785. an, nach einem ausgebreitern und zweckmäßlgern Plane fortgesetzt werden. Es haben sich nehmlich mehrere in- und ausländische Naturforscher und Oekonomen (die größtentheils schon aus ihren Schriften vom Publicum gekannt und geschätzt sind,) dahin fest vereinigt, den Plan dieser physikalischen Zeitung, auch über alle Theile der Oekonomie auszubreiten, und sie unter dem Titel: Physikalisch-ökonomische Zeitung, aufs Jahr 1785. durch eine Gesellschaft Naturforscher und Oekonomen, in meinem Verlage herauszugeben. Sie wird demnach ein möglichst vollständiges Repertorium alles dessen ausmachen, was in dem großen Gebiete der Natur und Oekonomie merkwürdiges vorgeht, gesehen, entdeckt und gethan wird; solich wird sie dem denkenden Landwirth eben so viel Unterricht und Nutzen gewähren, als sie dem Physiker beinahe unentbehrlich werden wird. Die äußere Einrichtung betreffend, so wird wöchentlich 1 Bogen in 4to und  $\frac{1}{2}$  Bogen Beilage, folglich monatlich, außer dem vierteljährigen Register, 6 Bogen in meiner Handlung ausgegeben. Der Preis fürs ganze Jahr ist 3 Rthl. Auswärtige Liebhaber welche solche wöchentlich zu erhalten wünschen, belieben sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden, und sich mit selbigem über den Preis zu vergleichen. Monatlich wird die Zeitung in einen besondern mit litterarischen Nachrichten

bedruckten Umschlag geheftet, in meiner und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen ein. Ein vollständig gedruckter Plan von der Einrichtung dieser Zeitung wird in meiner Handlung gratis ausgegeben. Auch wird bei mir bis zu Ende dieses Jahres 12 Ggr. Subscription angenommen, auf eine Sammlung gewählter Lieder für Herz und Empfindung, in Musik gesetzt zum Singen am Clavier von B. S. Hillmer, welche gegen Neujahr die Presse verlassen soll. Breslau den 1 Oct. 1784.

Gottlieb Röme, Buchhändler.

(Zu vermietthen.) In No. 2020. auf dem Naschmarke am Eingange des Stockgäßchens ist diese kommende Weinachten der zweite Stock zu vermietthen und zu beziehen, wo selbst nähere Auskunft im Gewölbe zu vernehmen ist.

(Haus zu verkaufen.) Ein wohl eingerichtetes Haus zum Hampffstengel genannt, auf dem Keizerberg sub No. 666. belegen, ist aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber können sich deshalb bey dem Eigenthümer desselben melden.

(Zu vermietthen.) Auf der innern Schweidnitzischen Gasse in dem sogenannten Bitterbierhause ist das Handlungsgewölbe nebst zugehöriger Wohnung zu vermietthen, und auf Weinachten zu beziehen.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der den 4ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Classe 15ter Berliner Classenlotterie, wovon die Extracibogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meine Collecte gefallen, als: 1 Preis a 75 Rthl. auf No. 3545. 1 Preis a 50 Rthl. auf No. 9549. 1 Preis a 25 Rthl. auf No. 8944. 4 Preise a 20 Rthl. auf No. 8991. 18557. 20232. 73. 12 Preise a 18 Rthl. auf No. 2120. 3530. 6551. 14303. 62. 18522. 20253. 20300. 21887. 24608. 14. 25782. 13 Preise a 15 R. auf No. 784. 88. 6520. 7892. 11304. 50. 15415. 16462. 19784. 20228. 36. 24643. 78. 54 Preise a 10 Rthl. auf No. 932. 73. 2126. 53. 78. 2986. 3519. 56. 74. 4252. 72. 89. 6555. 7858. 8911. 66. 9508. 9509. 89. 10501. 33. 46. 73. 11301. 10. 39. 48. 85. 12918. 87. 15058. 88. 96. 15428. 39. 15450. 74. 98. 16419. 76. 93. 18506. 19741. 81. 20292. 21824. 84. 22840. 41. 54. 24635. 25388. 97. 25707. Die Gewinnste können gleich nach Eingang der Renovationsloose in Empfang genommen werden, die nicht heraus gekommenen Loose aber müssen bis zum 6 November zur 3ten Classe bey ohnfehlbarem Verlust alles Unrechts renoviret werden, und kostet die Renovation für ein ganzes Loos 3 Rthl. 8½ sgr. ein halbes 1 Rthl. 19 sgr. 3 d'. und ein Viertel 24 sgr. 8 d'. Einige Kaufloose zu dieser vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen zu diensten, das Ganze 6 Rthl. 19½ sgr. das Halbe a 3 Rthl. 9 sgr. 9 d'. und das Viertel Loos 1 Rthl. 19 sgr. 8 d'. in Courant. Plans werden gratis ausgegeben. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten muß ich mir Briefe und Gelder gefälligst franco erbitten, dagegen wird jedermann die prompteste und accurateste Bedienung ohne Ausnahme stets wiederfahren. Breslau den 8 Oct. 1784.

Joh. David Wengel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Anzeige gestohlner Pferde.) Es sind in der Nacht vom 1. zum 2ten October vom Dominio Mittel-Ingramsdorf, im Schweidnitzischen Kreisse, 2 Pferde aus dem Stalle gestohlen worden, von welchen das eine schon wieder ausfindig gemacht, vom 2ten aber eine lichtbraune Stutze, 5 Jahr alt, und welche besonders daran kennbar, daß sie a f dem Rücken einige weiße Haare hat, und am Wiederhorst vom Weibezurt etwas gerieben, welches noch nicht völlig geheilet ist, man noch keine Nachricht weiter erhalten können, als daß der Dieb damit den Weg auf Breslau genommen. Sollte jemand von diesem Pferde einige Auskunft geben können, der wird ersucht, selbiges dem Dominio zu Ingramsdorf, oder dem Dominio Zwenbrodt ohnweit Breslau anzugehen, und einen raisonnablen Recompens zu gewärtigen.

**(Zur Nachricht.)** Da die Hochadliche Grundherrschaft der Güther Zwenbrodt und Blanke au wegen deren Administration eine anderweitige Einrichtung zu machen gesonnen ist; als werden alle diejenigen, welche von Weinachten vorigen Jahres an, n. d. einige gegrüßte Anforderung an gedachte Güther zu haben vermeynen, es sey für verfertigte Arbeit, für gelieferte Baumaterialien oder andere Wirthschafftliche Utensilien, hiernächst vorgeladen, auf den 2. October dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr bey dem Wirthschaftsamt zu Zwenbrodt zu erscheinen, ihre Forderung daselbst anzuzeigen und zu justificiren, sodann aber das weitere zu vernehmen. Im Uebersiehungsfall aber zu geröthigen, daß sie fernerweit damit nicht werden gehört, sondern mit ihren Forderungen abgemies werden.

**(Verkauf zweier Güther.)** Der Eigenthümer des im Fürstenthum Meisse belegen Guttes Drey-Lassuth und Nieder-Feutritz ist entschlossen, diese seine beiden Güther, bestehend aus 34 Possessionen, worunter eine Schmiede, 1 Kretscham, eine Reiß Mühle von 3 Bännen, und 4 Bauern, welche wöchentlich 3 Gespann gratis zu thun schuldig sind, und sonst noch verschiedene Robothen prästiren müssen, nach freyer Hand zu verkaufen. Die jährliche Grundzinsen betragen 520 Rthl. incl. Getreidezins, und können darauf 60 Melke-Rühe und 500 Schaafe gehalten, auch über das vermiethete Gras noch 100 vierstännige Pferde Heu und Grummet elngesetzt werden. Das Wohngebäude ist ganz massiv, und bestehet aus 12 Zimmern und 3 Gemölbern. Ist nebst der Hofordhde im besten Zustande, und der Boden einer vom besten mit. Die Wald Nutzung beträgt jährlich 140 Rthl. und die Grase Zinsen 400 Rthl. Kaufstüige belieben sich bey dem Possessore selbst zu melden.

Carl v. Gengenheimb.

Es haben sich auf dem Markte zu Ramlau den 5ten Jul. zwei weiße Podolische Decken, deren einer einen Stuttschwanz und ein Zeichen wie ein H auf der Hüfte hatte verlohren. Es wird also jederman, der davon einige Nachricht geben kan, ersucht, dem Herrn Syndicus Berliner hieselbst davon gegen eine gute Erkenntlichkeit Anzeige zu machen. Warttemberg den 7 Oct. 1784.

**(Offener Arrest über das Vermögen des Joh. Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche.)** Von Seiten der Herzoglich Württemberg-Deßischen Regierung hieselbst wird hierdurch öffentl. bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem in Cridam verfallenen Johanna Gustav von Strachwitz und Groß-Zauche auf Zessel und Ober- und Nieder-Boguslawitz, etwas an Gelde, Sachen oder Frießschaften hinter sich haben, demselben oder denen Seinigen nichts davon verabsolgen; sondern solches längstens binnen 4 Wochen anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber geswärtigen sollen, daß das Verbochmiedrig extradirte zum Besten der Concurrs Masse anderweit belgetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Gegeben Deß den 31. Aug. 1784.

**(Zur Nachricht.)** Deß den 14 Sept. 1784. Es kommt in dem Jahrmärkte-Verzeichnisse in dem diesjährigen Calendar ein Druckfehler vor, da statt des auf den 11 November treffenden Tages Martini der 29te gesetzt ist, und wird daher bekannt gemacht, daß es mit diesem hiesigen 4ten Jahrmärkte bey dem 11ten Novembriß sein unabänderliches Verwenden behält.

Diese Zeitungen werden wöchentlich d. eymal, Mondrags Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau, in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.